

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Abkürzungsverzeichnis	XXI
A. Einleitung	1
I. Einführung	1
II. Gang der Untersuchung	3
B. Ausgangssituation	7
I. Bedeutung der zivilprozessualen Durchsetzung von Kartellschadens- ersatzansprüchen	7
1. Privates Durchsetzungsinteresse	8
2. Öffentliches Durchsetzungsinteresse: Schutz der Institution des Wettbewerbs	10
a) Begriff des <i>private enforcement</i> – verschiedene Rechtsdurchsetzungs- mechanismen und Anwendungsbereich	11
b) Rechtfertigung der Verlagerung öffentlich-rechtlicher Durchsetzungs- interessen auf private Rechtsdurchsetzung	15
aa) Historische Entwicklung und rechtstheoretische Fundierung	16
bb) Vor- und Nachteile privater Rechtsdurchsetzung	18
c) Öffentliches Durchsetzungsinteresse als legitime gesetzgeberische Motivation im Privat- und Wirtschaftsrecht?	20
aa) Rechtfertigung aus dem Europarecht	20
bb) Rechtmäßigkeit in verfassungsrechtlicher Hinsicht	22
(1) Verletzung von Grundrechten	23
(2) Verstoß gegen Staatsorganisationsprinzipien	27
cc) Zivilrecht als richtiger Regelungsstandort für Gemeinwohl- orientierung?	28
d) Arten des kartellrechtlichen <i>private enforcement</i>	30
aa) <i>Private enforcement</i> als „Schild“ – die defensive Dimension	30
bb) <i>Private enforcement</i> als „Schwert“ – die offensive Dimension	32
e) Ergebnis	33

II. Informationsasymmetrie im Kartellprozess	34
III. Ausforschungsverbot im deutschen Zivil- und Zivilverfahrensrecht	35
1. Ausforschungsverbot im Zivilprozessrecht	36
a) Ausforschungsverbot im Rahmen des Beweisrechts	36
aa) Mangelnde Bestimmtheit der Behauptung	38
bb) Fehlende Anhaltspunkte für Behauptung	40
cc) Auf Ausforschung gerichteter Beweisantrag	43
dd) Zwischenergebnis	45
b) Ausforschungsverbot im Rahmen von § 142 ZPO	45
aa) Einschränkung durch Notwendigkeit schlüssigen Parteivortrags	47
bb) Einschränkung durch die Notwendigkeit hinreichend konkreter Bezugnahme auf die Urkunde	50
cc) Zwischenergebnis	53
c) Ausforschungsverbot im Rahmen des selbständigen Beweisverfahrens, §§ 485 ff. ZPO	53
d) Zwischenergebnis	56
2. Der Grundsatz „ <i>nemo contra se edere tenetur</i> “	57
a) Geltung als allgemeiner Grundsatz des deutschen Zivilprozessrechts? aa) Herzuleiten aus allgemeinen Erwägungen des Zivilprozessrechts? bb) Herzuleiten aus dem strafprozessualen Verbot der Selbst- beziehung?	59 59 63
b) Sondersituation Kartellrecht	64
c) Zwischenergebnis	65
3. Verbot der Ausforschung als Grenze materiell-rechtlicher Informations- ansprüche	65
4. Ergebnis	69
C. Informationsbeschaffung vor der 9. GWB-Novelle und ihre Defizite	71
I. Informationsbeschaffung beim (potentiell) Beklagten	71
1. Materiell-rechtliche Ansprüche	71
a) Auskunftsanspruch aus Treu und Glauben nach § 242 BGB	72
aa) Materiell-rechtliche Defizite des Auskunftsanspruchs	73
(1) Vorliegen einer Sonderbeziehung als einschränkende Voraussetzung des Auskunftsanspruchs	73
(2) Subsidiarität des Anspruchs	76
(3) Zumutbarkeit für den Verpflichteten	77
(4) Beschränkter Umfang der Auskunft	79
(5) Zwischenergebnis	81
bb) Defizite bei der prozessualen Durchsetzung des Auskunfts- anspruchs im Rahmen der Stufenklage nach § 254 ZPO	81

b) Vorlageansprüche nach §§ 809, 810 BGB	82
aa) Vorlageanspruch nach § 809 BGB	82
bb) Einsichtnahmeanspruch nach § 810 BGB	85
c) Zwischenergebnis	87
2. Innerprozessuale Informationsbeschaffung	87
a) Prozessuale Anordnungen	87
aa) Prozessuale Aufklärungspflichten?	88
(1) Prozessuale Aufklärungspflicht <i>de lege lata</i>	88
(2) Prozessuale Aufklärungspflicht <i>de lege ferenda</i>	94
(3) Prozessuale Aufklärungspflicht im Kartellrecht <i>de lege ferenda</i>	97
(4) Zwischenergebnis	98
bb) Prozessuale Anordnung nach § 142 ZPO	99
(1) Schlüssiger Parteivortrag	100
(2) Bezugnahme auf eine konkrete Urkunde	101
(3) Besitz der Urkunde oder der sonstigen Unterlagen	102
(4) Grenze der Vorlageanordnung	103
(5) Übertragung der Voraussetzungen von §§ 422, 423 ZPO	105
(6) Rechtsfolge	106
(7) Defizite der prozessualen Vorlageanordnung nach § 142 ZPO in kartellrechtlichen Schadensersatzprozessen	109
cc) Prozessuale Anordnungen bei elektronischen Dokumenten nach § 144 ZPO sowie Beweis nach § 371 Abs. 1 Satz 2 ZPO	111
dd) Anordnung der Vorlegung der Handelsbücher nach § 258 HGB	114
ee) Zwischenergebnis	116
b) Beweisrecht	117
aa) Selbständiges Beweisverfahren, §§ 485 ff. ZPO	117
bb) Informationsbeschaffung durch Beweisanträge	119
(1) Zeugenvernehmung von Mitarbeitern des kartellbeteiligten Unternehmens	120
(2) Parteivernehmung, §§ 445, 448 ZPO	121
(3) Anordnung der Urkundenvorlage nach §§ 421, 422, 423 ZPO	123
cc) Zwischenergebnis	124
3. Darlegungslast- und Beweiserleichterungen	125
a) Verteilung der Darlegungs- und Beweislast im Grundsatz	126
aa) Objektive Darlegungs- und Beweislast	126
bb) Subjektive Darlegungs- und Beweislast	127
cc) Grundsätzliche Verteilung	127
dd) Substantiierungslast	128
b) Erleichterungen der Darlegungslast im Kartellrecht	129
aa) Herabsenkung der Anforderungen an Substantiierungspflicht	129
bb) Sekundäre Darlegungslast	130

cc) Zwischenergebnis	137
c) Beweiserleichterungen im Kartellrecht	137
aa) Bindungswirkung behördlicher Entscheidungen nach § 33b GWB n. F. bzw. § 33 Abs. 4 GWB a. F.	138
bb) Anscheinsbeweis	141
cc) Tatsächliche Vermutung	149
dd) Beweislastumkehr	151
ee) Schadensschätzung nach § 287 ZPO (i. V.m. § 33a Abs. 3 Satz 1 GWB)	152
ff) Zwischenergebnis	156
d) Ergebnis	156
4. Bewertung	156
II. Informationsbeschaffung bei Dritten	157
1. Materiell-rechtliche Auskunfts- und Herausgabeansprüche	157
a) Auskunftsanspruch nach § 242 BGB	158
b) Vorlageansprüche nach §§ 809, 810 BGB	158
c) Vergleichsvereinbarungen mit anderen Kartellanten	159
d) Zwischenergebnis	159
2. Zivilprozessuale Mittel	159
a) Urkundenvorlagepflicht nach §§ 428, 429 ZPO	159
b) Prozessuale Anordnung nach § 142 Abs. 2 ZPO	160
c) Zeugenvernehmung von unbeteiligten Marktteilnehmern nach §§ 373 ff. ZPO	162
3. Zwischenergebnis	163
III. Informationsbeschaffung bei Kartellbehörden	164
1. Bundeskartellamt	164
a) Veröffentlichungspraxis des Bundeskartellamtes	164
b) Akteneinsichtsrechte	166
aa) Verwaltungsverfahrenesrechtliches Akteneinsichtsrecht, § 29 Abs. 1 Satz 1 VwVfG	167
bb) Kartellrechtliches Akteneinsichtsrecht, § 72 GWB a. F. bzw. § 70 GWB n. F.	169
cc) Akteneinsichtsrecht als Verletzter im Rahmen des Bußgeld- verfahrens nach § 406e Abs. 1 StPO i. V.m. § 46 Abs. 1, 3 Satz 4 OWiG	170
(1) Tatbestandsvoraussetzungen	171
(2) Ausschlussgründe	172
(3) Umfang der Akteneinsicht	175
(4) Zwischenergebnis	175
c) Ansprüche aus Informationsfreiheitsgesetz (IFG)	176
d) Gerichtlich vermittelte Informationsbeschaffung	177

aa) Ersuchen der Zivilgerichte um Auskunfts- und Urkundenvorlage zur Vorbereitung des Termins im Kartellschadensersatzprozess nach § 273 Abs. 2 Nr. 2 ZPO i. V. m. §§ 474 Abs. 1 StPO, 49b OWiG	178
(1) Doppeltürmodell des Bundesverfassungsgerichts: Vorliegen der Voraussetzungen des § 474 Abs. 1 StPO	180
(2) Akteneinsichtsrecht der Partei	183
bb) Auskunfts- und Urkundenvorlageersuchen gegenüber den Kartellbehörden, § 432 Abs. 1 ZPO	185
e) Genuiner Informationsanspruch des Informationssuchenden gegenüber der Kartellbehörde <i>de lege ferenda</i>	186
2. Landeskartellämter	187
a) Verwaltungsverfahrensrrechtliches Akteneinsichtsrecht	187
b) Akteneinsichtsrecht im Bußgeldverfahren	188
c) Ansprüche aus den Informationsfreiheitsgesetzen der Länder	188
3. Europäische Kommission	189
a) Veröffentlichungspraxis der Europäischen Kommission	189
b) Europäische Akteneinsichtsrechte	191
aa) Primärrechtliche Verankerung	192
bb) Europäisches Kartellverfahrensrecht	192
cc) Transparenzverordnung VO 1049/2001	194
4. Zwischenergebnis	198
IV. Ergebnis	198
D. Richtlinie 2014/104/EU („Kartellschadensersatzrichtlinie“)	200
I. Ausgangssituation und Zielsetzung der Richtlinie	200
1. Historische Ausgangssituation	200
2. Übergeordnete Ziele der Richtlinie	204
II. Vorgaben der Richtlinie hinsichtlich der Offenlegung von Beweismitteln und Erteilung von Auskünften	207
1. Offenlegung von Beweismitteln gegenüber Prozessbeteiligten und Dritten, Art. 5 der Richtlinie	207
2. Offenlegung von Beweismitteln aus den Akten der Kartellbehörden, Art. 6 der Richtlinie	209
3. Bewertung	209
E. Vorbemerkungen zur deutschen Umsetzung	212
I. Umsetzungsgeschichte	212
II. Einordnung in die Gesamtsystematik	213

1. Materiell-rechtliche oder prozessuale Umsetzung und deren Auswirkungen	213
a) Angelegte Regelungstendenz in der Richtlinie	214
b) Überlegungen zur Rechtsnatur der Vorbildvorschriften der <i>Enforcement</i> -Richtlinie	218
c) Vorteile und Defizite materiell-rechtlicher oder prozessrechtlicher Umsetzungsmodalitäten	219
aa) Materiell-rechtliche Umsetzung	219
bb) Prozessrechtliche Umsetzung	226
cc) Zwischenergebnis	231
d) Gewählte Umsetzung: Materiell-rechtlicher Anspruch mit prozessualer Zielrichtung	234
e) Ergebnis	235
2. Sonder(prozess)recht oder Umsetzung im BGB und in der ZPO	236
a) Kartellrechtliches Sonderprivat- und Sonderprozessrecht	237
aa) Vorteile	237
bb) Nachteile	239
cc) Ergebnis	240
b) Exkurs: Tradiierter Umgang mit Sonderprozessrecht und Materialisierungstendenzen im Zivilverfahrensrecht	241
aa) Begriff der Materialisierung	241
bb) Ausgangssituation des tradierten Zivilprozessrechts	242
(1) Zweck des Zivilprozessrechts	243
(a) Civilprozeßordnung (CPO) von 1877	243
(b) Durchsetzung subjektiver Rechte	243
(c) Wiederherstellung und Bewahrung des Rechtsfriedens	244
(d) Sicherung materieller Gerechtigkeit und Wahrheit	244
(e) Zwischenergebnis	245
(2) Folgerungen für die Ausgestaltung des deutschen Zivilprozessrechts	245
cc) Überlegungen zur Einführung eines sozialen Zivilprozessrechts	246
dd) Europäisierung des Prozessrechts	248
(1) Ausgangspunkt: Verfahrensautonomie der Mitgliedstaaten	250
(2) Einschränkung durch Effektivitäts- und Äquivalenzprinzip	254
(3) Anwendungsfälle	255
(a) Rechtsprechung des EuGH	256
(b) Europäische Gesetzgebung	260
(4) Notwendigkeit der Veränderung des deutschen Prozessrechts stets angezeigt?	263
(5) Prozeduralisierung und Materialisierung als Tendenzen der Europäisierung des Zivilprozessrechts?	266
(6) Ergebnis	267

ee) Materialisierungstendenzen aus anderen Erwägungen	268
(1) Verfassungsrechtliche Erwägungen sowie europäische Grund- und Menschenrechte	269
(2) Richterliche Rechtsfortbildung	269
ff) Wandel hin zu stärkerer Materialisierung begrüßenswert?	272
c) Ergebnis	274
3. Überschießende deutsche Regelungen	275

F. Anspruch auf Herausgabe von Beweismitteln und Erteilung von Auskünften nach §§ 33g, 89b GWB 277

I. Anspruchsvoraussetzungen 278

1. Zur (potentiellen) klageweisen Geltendmachung eines auf Schadensersatz gerichteten Anspruchs, § 33g Abs. 1 GWB	278
a) Aktivlegitimation	278
b) Passivlegitimation	281
c) Ausreichend: Ein auf Schadensersatz gerichteter Anspruch	285
aa) Begriffsbestimmung	286
bb) Vorprozessualer Herausgabe- und Auskunftsanspruch	287
d) „Glaubhaft“ machen	287
e) Genaue Bezeichnung der erforderlichen Beweismittel bzw. der erforderlichen Auskünfte	294
aa) Beweismittel bzw. Auskünfte	294
(1) Beweismittel	294
(2) Auskünfte	296
bb) Erforderlichkeit	296
cc) Genaue Bezeichnung aufgrund der mit zumutbarem Aufwand zugänglichen Tatsachen	298
f) Ungeschriebenes Tatbestandsmerkmal der Informationsasymmetrie? .	304
2. Zur Verteidigung gegen eine Klage, mit der ein auf Schadensersatz gerichteter Anspruch geltend gemacht wird, § 33g Abs. 2 GWB	305
a) Aktiv- und Passivlegitimation	305
b) Zur Verteidigung bei einem rechtshängigen Rechtsstreit über einen Anspruch auf Herausgabe- und Auskunftserteilung oder auf Schadensersatz	307
aa) Zur Verteidigung	307
bb) Rechtshängiger Rechtsstreit	308
cc) Negative Feststellungsklage des Kartellanten	309
c) Sonstige Tatbestandsvoraussetzungen	310
3. Ausschlussgründe	310
a) Unverhältnismäßigkeit, insbesondere Geschäftsgeheimnisse, § 33g Abs. 3 GWB	310

aa) Bestimmung der Unverhältnismäßigkeit	310
(1) Gesetzlich bezeichnete Gründe	312
(2) Widersprüche zu § 33g Abs. 7 GWB bei Einbeziehung von Kostengesichtspunkten in die Verhältnismäßigkeit? . . .	318
bb) Insbesondere: Schutz von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen sowie Freigabeverfahren durch das Gericht	319
(1) Begriffsbestimmung von Betriebs- und Geschäfts- geheimnissen sowie sonstiger vertraulicher Informationen . .	319
(2) Systematik des Geheimnisschutzes im Rahmen von §§ 33g Abs. 3, 89b Abs. 6, 7 GWB	322
(3) Zivilprozessualer Geheimnisschutz nach dem <i>status quo</i> und Lösungsmöglichkeiten im Rahmen des Kartellprozesses (§ 89b Abs. 7 GWB)	327
(a) Europarechtliche Annäherung	330
(b) Verwaltungsgerichtliches <i>in-camera</i> -Verfahren und Übertragbarkeit auf den Zivilprozess	334
(c) Geheimnisschutz nach § 7 Abs. 7 Satz 2 SpruchG	338
(d) Schutz nach dem neuen Geschäftsgeheimnisgesetz . . .	339
(e) Wirtschaftsprüfervorbehalt	341
(f) „Düsseldorfer Modell“	342
(g) Genuin kartellrechtliche Lösung – die erforderlichen Maßnahmen des § 89b Abs. 7 GWB	348
(h) Ergebnis	353
(4) Praktische Umsetzbarkeit und Sanktionen	354
b) Absoluter Ausschluss von Kronzeugenerklärungen und Vergleichs- ausführungen, § 33g Abs. 4 GWB	355
aa) Zielsetzung	356
bb) Begriff der Kronzeugenerklärung und der Vergleichsausführung .	357
cc) Bisheriger Schutzstandard	359
dd) Europarechtliche Primärrechtswidrigkeit?	362
(1) Verstoß gegen Art. 101 AEUV	362
(2) Rechtsschutzmöglichkeiten	368
(a) Nichtigkeitsklage nach Art. 263 AEUV	368
(b) Vorabentscheidungsverfahren nach Art. 267 AEUV . . .	369
(c) Zwischenergebnis	375
ee) Freigabeverfahren nach §§ 33g Abs. 4 Satz 3 i. V. m. 89b Abs. 8 GWB	376
ff) Zwischenergebnis	377
c) Temporärer Ausschluss behördlicher Informationen, § 33g Abs. 5 GWB	378
d) Herausgabeverweigerung aufgrund entsprechender Zeugnis- verweigerungsrechte, § 33g Abs. 6 i. V. m. § 89b Abs. 6 GWB	379

e) Zwischenergebnis	382
4. Zeitlicher Anwendungsbereich der Norm	383
5. Verjährung des Herausgabe- und Auskunftsanspruchs	388
6. Bewertung und Zwischenergebnis	389
II. Inhalt des Anspruchs	392
1. Verpflichtung zur Herausgabe von Beweismitteln und Erteilung von Auskünften	392
a) Herausgabe von Beweismitteln	392
b) Auskunftserteilung	396
c) Differenzierung und (Stufen-)Verhältnis?	399
2. Schadensersatzanspruch nach § 33g Abs. 8 GWB	400
3. Aufwendungserstattungsanspruch des Verpflichteten nach § 33g Abs. 7 GWB als Gegenanspruch	402
a) Inhalt	403
aa) Vorschusspflicht	403
bb) Zurückbehaltungsrecht	404
cc) Anwendung auch bei gerichtlicher Vorlageanordnung nach §§ 142 Abs. 1 ZPO i. V.m. 89b Abs. 1 GWB	406
dd) Spätere Erstattungsmöglichkeiten im Kartellschadens- ersatzprozess	408
(1) Als Teil der Gerichtskosten nach § 91 ZPO des Kartell- schadensersatzprozesses	408
(2) Als Teil der Rechtsverfolgungskosten im Rahmen eines Schadensersatzanspruchs nach § 33a Abs. 1 GWB	409
b) Vereinbarkeit mit Richtlinie?	410
4. Zwischenergebnis	413
III. Prozessuale Durchsetzung des Anspruchs	414
1. Hauptsacheverfahren	415
a) Isolierte Klage auf Herausgabe der Beweismittel bzw. Auskunfts- erteilung nach § 33g Abs. 1, 2 GWB	416
b) Stufenklage nach § 254 ZPO	419
c) Vorlage im Kartellschadensersatzprozess nach § 33a Abs. 1 GWB	420
aa) Innerprozessuale Editions- und Auskunftspflichten nach § 89b Abs. 1 GWB i. V.m. § 142 ZPO	420
(1) Tatbestand	421
(a) Notwendigkeit des Verweises auf § 142 ZPO – „Rematerialisierung“ der prozessualen Urkunden- editionspflicht?	422
(b) Rechtsgrund- oder Rechtsfolgenverweisung?	423
(c) Einzelne Tatbestandsvoraussetzungen	425
(d) Insbesondere: Möglichkeiten der Erzwingung nach	

§ 89b Abs. 1, 2 GWB und Vereinbarkeit mit Kartell-	
schadensersatzrichtlinie	426
(2) Rechtsfolge: Ermessen bei § 142 ZPO	429
(a) Vereinbarkeit mit der Kartellschadensersatzrichtlinie	430
(b) Europarechtskonforme Lösungsmöglichkeiten	431
(3) Bewertung	432
bb) Zwischenurteil nach § 89b Abs. 3 GWB	432
cc) Zwischenergebnis	437
2. Einstweiliger Rechtsschutz	438
a) Entwurf in § 89b Abs. 5 GWB-RegE	438
b) Regelung in § 89b Abs. 5 GWB	439
aa) Verfügungsgrund	440
bb) Verfügungsanspruch	444
cc) Ausschluss durch Vorwegnahme der Hauptsache	445
dd) Anhörungserfordernis	446
c) Daneben: Möglichkeiten der Geltendmachung im einstweiligen	
Rechtsschutz, insbesondere nach der Modifikation von	
§ 89b Abs. 5 GWB-RegE	448
3. Vollstreckungsverfahren	451
a) Herausgabe von Beweismitteln nach § 33g Abs. 1, 2 GWB	451
b) Erteilung von Auskünften nach § 33g Abs. 10 GWB	453
4. Bewertung	453
IV. Ausschluss anderer Informationsbeschaffungsmöglichkeiten und	
weitere Verwendung erlangter Beweismittel	455
1. § 89d Abs. 4 GWB	456
2. Materiell-rechtliche Ansprüche	457
3. Sonstige zivilprozessuale Mechanismen	458
a) Sekundäre Darlegungslast	458
b) Beweisvereitelung	459
4. Sonstige Informationsbeschaffungsmöglichkeiten	459
5. Verwendung erlangter Beweismittel	459
6. Zwischenergebnis	460
V. Bewertung	460
G. Ersuchen auf Offenlegung aus der Behördenakte	
nach § 89c GWB	466
I. Rechtsnatur	467
II. Zweistufiges Verfahren	469
1. Ersuchen des Gerichtes bei der Wettbewerbsbehörde	469
a) Antrag einer Partei	469

b) In einem Rechtsstreit wegen eines Anspruchs nach §§ 33a Abs. 1 oder 33g Abs. 1, 2 GWB	471
c) Glaubhaftmachen eines Anspruchs auf Schadensersatz nach § 33a Abs. 1 GWB	472
aa) „Glaubhaftmachung“	472
bb) Einschränkung des Anwendungsbereichs von § 89c GWB	473
d) Glaubhaftmachen der Unerreichbarkeit auf sonstige Weise	475
e) Rechtsfolge: Pflichtgemäß auszuübendes Ermessen des Gerichts	476
2. Kein Ausschluss des Ersuchens	476
a) Unverhältnismäßigkeit nach § 89c Abs. 3 GWB	477
b) Kronzeugenerklärungen, Vergleichsausführungen, interne Vermerke und Kommunikation nach § 89c Abs. 4 GWB	480
3. Zugang der ersuchenden Partei zu Beweismitteln oder Auskünften	481
a) Entsprechung im Antrag nach § 89c Abs. 1 GWB	482
b) Erforderlichkeit	482
c) Keine Unverhältnismäßigkeit	483
d) Entscheidung des Gerichts über „Ob“ und „Wie“ des Zugangs zu vorgelegten Akten und Urkunden	483
e) Freigabeverfahren nach §§ 89b Abs. 6, 89c Abs. 2 Satz 3, 4 GWB	484
III. Verfahrensziel: Vorlegung von und Zugang zu Urkunden und Gegenständen sowie Erteilung amtlicher Auskünfte	485
IV. Adressaten des Ersuchens	486
V. Ausschluss anderer Informationsbeschaffungsmöglichkeiten bei den Kartellbehörden und Verwendung erlangter Beweismittel	487
VI. Zwischenergebnis	493
H. Vereinbarkeit der Normen mit den Grundlagen des Zivilprozess- rechts, des Verfassungsrechts und des Europarechts	495
I. Zivilprozessuale Vereinbarkeit	495
1. Beibringungsgrundsatz	495
2. (Prozessuale) Waffengleichheit	497
a) Im Rahmen des § 33g Abs. 1 und Abs. 2 GWB	499
b) Im Rahmen des einstweiligen Rechtsschutzes nach § 89b Abs. 5 GWB	502
3. Ausforschungsverbot und Grundsatz <i>nemo contra se edere tenetur</i>	502
4. Vorwegnahme der Hauptsache	506
5. Zwischenergebnis	507
II. Verfassungsrechtliche Vereinbarkeit	507

1. Beziehung des Zivil- und Zivilprozessrechts zum Verfassungsrecht . . .	508
2. Prüfungsmaßstab	509
3. Betroffene Grundrechte	514
a) Recht auf Beweis	514
b) Schutz von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen	523
c) Schutz personenbezogener Daten	528
d) Sonstige Grundrechte	531
4. Zwischenergebnis	532
III. Europarechtliche Vereinbarkeit	532
1. Umsetzung durch materiell-rechtliche Norm	533
2. Absoluter Schutz von Kronzeugenerklärungen und Vergleichs- ausführungen	533
3. Aufwendungserstattungsanspruch nach § 33g Abs. 7 GWB	534
4. Zwischenergebnis	534
IV. Ergebnis	535
I. Bewertung der neuen Regelung bezüglich der Auflösung der Informationsasymmetrie sowie künftige Tendenzen	537
I. Sachgerechte Auflösung bestehender Informationsasymmetrien durch das neue Herausgabe- und Auskunftsregime?	537
II. Vorschläge <i>de lege ferenda</i>	542
III. Norm mit Modellcharakter oder nicht nachahmenswerte Ausnahmevorschrift?	544
J. Gefundene Ergebnisse in Thesen	546
K. Fazit	560
Literaturverzeichnis	563
Sachverzeichnis	595